

Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften,
Pflegeerlaubnis, Sorgerechtsentzug, Sorgeerklärungen
Revidierte Ergebnisse



2008

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 22.07.2009, korrigiert am 20.01.2010
Artikelnummer: 5225202087004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VIII B, Telefon: +49 (0) 228 / 99 6438167; Fax: +49 (0) 228 /99 6438994 oder E-Mail:
jugendhilfe@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010
Viervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Sorgerechtsentzug, Sorgeerklärungen

Beschreibung	Registerblatt
Begriffliche und methodische Erläuterungen	<u>Erläuterung</u>
Bemerkungen	<u>Bemerkungen</u>
Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Erhebungsmerkmale	<u>Merkmals- übersicht</u>
Kinder und Jugendliche 2008 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie mit Beistandschaften	<u>Tab 1</u>
Kinder und Jugendliche 2008, für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	<u>Tab 2</u>
Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts und Sorgeerklärung 2008	<u>Tab 3</u>
Ländertabellen	
Kinder und Jugendliche 2008 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie Beistandschaften nach Ländern	<u>LT 1</u>
Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts, Sorgeerklärungen, Pflegeerlaubnis sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht, sowie nach Ländern 2008	<u>LT 2</u>
Zeitreihen 1991 - 2008	
Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerechtsentzug, Sorgeerklärungen	<u>ZR 1</u>

Erläuterungen

Allgemeine Erläuterungen

Rechtsgrundlage der Kinder- und Jugendhilfestatistiken ist das im früheren Bundesgebiet am 1.1.1991 und in den neuen Ländern am 3.10.1990 in Kraft getretene Gesetz zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts (Kinder- und Jugendhilfegesetz - KJHG) als Achstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII).¹⁾

Zu den Aufgaben der Jugendhilfe gehören die Pflege-schaften und Vormundschaften für Kinder und Jugendliche.

Erläuterungen zur Statistik

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII erteilt wurde, Sorgerechtsentzug, Sorgeerklärungen

Aufgaben in Verbindung mit dem Vormundschafts- und Pflegschaftswesen gehören zu den traditionellen Aufgaben der Jugendämter und der an diesen Aufgaben beteiligten freien Vereinigungen.

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft. Bei der Vormundschaft wird die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtsentzug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist, oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personensorge und Vermögenssorge).

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft. Pflegschaften dienen der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge.

Daher schließt die Amtsvormundschaft die Aufgaben der Amtspflegschaft ein. Dennoch können unter bestimmten Umständen Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft nebeneinander bestehen.

Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Gesetzliche Amtspflegschaften sind nach der Reform des Beistandschaftsgesetzes zum 1. Juli 1998 entfallen und wurden in Beistandschaften umgewandelt.

Beistandschaft ist die Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge. Beistandschaften können zur Feststellung der Vaterschaft und / oder zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen beantragt werden. Beistandschaften sind daher von Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII) nach Voraussetzungen und Aufgabenstellung zu unterscheiden.

In der Statistik wird mit Hilfe eines Sammelbelegs der Bestand der verschiedenen Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften und Beistandschaften zum jeweiligen Jahresende erfasst. Gleiches gilt für die *Pflegekinder, für die eigens eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde* und für die *Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht*.

Demgegenüber wird die Zahl der *Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug des elterlichen Sorgerechts* und der *Sorgeerklärungen* in einer Jahressumme erfasst.

Diese Datei enthält umfassende Ergebnisse zu Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht, Sorgerechtsentzug und Sorgeerklärungen.

¹⁾Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) - Achstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S.3134), geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696).

Bemerkungen zur Statistik der Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Sorgerecht und Sorgeerklärungen 2008

Wichtige Hinweise zu den einzelnen Ergebnissen

Land	Hinweis
Berlin	Die Zahl der Sorgerechtsentzüge ist in Berlin im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Dort ist aufgrund einer methodischen Überarbeitung ein Anstieg zu verzeichnen, der real nicht stattgefunden hat bzw. im Jahr 2007 eine Untererfassung vorgelegen hatte.
Saarland	Die Anzahl der Tagespflegepersonen mit Erlaubnis im Saarland war im Jahr 2007 (267 Personen) fehlerhaft. Der richtige Wert für das Jahr 2007 zu Personen mit einer Erlaubnis zur Tagespflege ist 93.
Sachsen-Anhalt	Die Anzahl der Sorgerechtsentzüge in Sachsen-Anhalt ist im Vergleich zum Vorjahr 2007 um knapp 40 % gestiegen. Dies wird von den auskunftspflichtigen Jugendämtern mit einer vermehrten Aufmerksamkeit auf den Kinderschutz begründet.

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften,
Pflegerlaubnis, Sorgerechtsentzug, Sorgeerklärungen

Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Erhebungsmerkmale

Auszählgruppe Erhebungsmerkmale	Tabellen-Nr.					
	1	2	3	LT 1	LT 2	ZR 1
Pflegschaften	x			x		x
Vormundschaften	x			x		x
Beistandschaften	x			x		x
Pflegerlaubnis		x			x	x
Tagespflegepersonen		x			x	x
Sorgerechtsentzug			x		x	x
Sorgeerklärungen			x		x	x
Geschlecht	x	x		x		
Staatsangehörigkeit	x			x		
Vaterschaftsfeststellungen						x
Länder				x	x	

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis,
Sorgerecht, Sorgeerklärungen1 Kinder und Jugendliche 2008 unter Amtspflegschaft und
Amtsvormundschaft sowie mit Beistandschaften

Staatsangehörigkeit — Geschlecht	Kinder und Jugendliche am Jahresende				
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistandschaften
	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvormundschaft	
		insgesamt	darunter in Unterhalts- pflegschaften		

Anzahl

Insgesamt	7 994	30 963	597	30 564	651 390
männlich	3 995	15 822	311	16 047	330 084
weiblich	3 999	15 141	286	14 517	321 306
Deutsch	7 200	28 317	X	26 352	622 434
männlich	3 593	14 422	X	13 541	315 196
weiblich	3 607	13 895	X	12 811	307 238
Nicht Deutsch	794	2 646	X	4 212	28 956
männlich	402	1 400	X	2 506	14 888
weiblich	392	1 246	X	1 706	14 068

Prozent

Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
männlich	50,0	51,1	52,1	52,5	50,7
weiblich	50,0	48,9	47,9	47,5	49,3
Deutsch	90,1	91,5	X	86,2	95,6
männlich	44,9	46,6	X	44,3	48,4
weiblich	45,1	44,9	X	41,9	47,2
Nicht Deutsch	9,9	8,5	X	13,8	4,4
männlich	5,0	4,5	X	8,2	2,3
weiblich	4,9	4,0	X	5,6	2,2

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis,
Sorgerecht, Sorgeerklärungen

2 Kinder und Jugendliche 2008, für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde,
Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht

Geschlecht	Kinder und Jugendliche am Jahresende			Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	insgesamt	in Vollpflege	in Wochenpflege	
Anzahl				
Insgesamt	4 807	4 786	21	42 483
männlich	2 446	2 437	9	X
weiblich	2 361	2 349	12	X
Prozent				
Insgesamt	100,0	99,6	0,4	X
männlich	50,9	50,7	0,2	X
weiblich	49,1	48,9	0,2	X

3 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts und Sorgeerklärung 2008

Geschlecht	Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	14 906	7 801	7 105	100,0	52,3	47,7
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	12 244	6 239	6 005	100,0	51,0	49,0
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	9 110	4 711	4 399	100,0	51,7	48,3
dar. nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	2 352	1 232	1 120	100,0	52,4	47,6
Sorgeerklärung	111 039	X	X	X	X	X
davon						
abgegebene Sorgeerklärungen	111 033	X	X	X	X	X
ersetzte Sorgeerklärungen	6	X	X	X	X	X

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen
									Insgesamt
Kinder und Jugendliche am Jahresende									
unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft									
1	gesetzliche Amtsvormundschaft	7 994	663	753	422	393	121	156	511
2	männlich	3 995	342	360	250	140	63	81	255
3	weiblich	3 999	321	393	172	253	58	75	256
4	je 10 000 Kinder und Jugendliche 1)	6	3	3	9	11	12	6	5
5	bestellte Amtspflegschaft	30 963	2 397	4 609	1 778	1 656	407	1 247	2 284
6	männlich	15 822	1 184	2 367	917	988	208	649	1 096
7	weiblich	15 141	1 213	2 242	861	668	199	598	1 188
8	je 10 000 Kinder und Jugendliche 1)	22	12	20	36	48	39	46	22
9	dar. in Unterhaltspflegschaften	597	10	18	16	35	-	16	37
10	bestellte Amtsvormundschaft	30 564	2 131	2 572	2 215	1 282	434	835	1 972
mit Beistandschaften									
11	insgesamt	651 390	71 661	92 114	58 867	20 158	5 086	10 900	41 802
12	männlich	330 084	36 083	46 536	29 860	10 272	2 587	5 590	21 298
13	weiblich	321 306	35 578	45 578	29 007	9 886	2 499	5 310	20 504
14	je 10 000 Kinder und Jugendliche 1)	466	363	410	1 191	585	491	399	396
									Deut
Kinder und Jugendliche am Jahresende									
unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft									
15	gesetzliche Amtsvormundschaft	7 200	579	683	346	387	95	112	442
16	männlich	3 593	292	327	208	138	49	60	222
17	weiblich	3 607	287	356	138	249	46	52	220
18	bestellte Amtspflegschaft	28 317	2 107	4 240	1 654	1 647	380	1 021	1 810
19	männlich	14 422	1 035	2 169	846	980	198	525	844
20	weiblich	13 895	1 072	2 071	808	667	182	496	966
21	bestellte Amtsvormundschaft	26 352	1 738	2 134	1 491	1 181	346	614	1 503
mit Beistandschaften									
22	insgesamt	622 434	67 580	87 521	54 110	20 134	4 869	9 865	39 355
23	männlich	315 196	33 983	44 247	27 407	10 255	2 488	5 030	20 062
24	weiblich	307 238	33 597	43 274	26 703	9 879	2 381	4 835	19 293
									Nicht
Kinder und Jugendliche am Jahresende									
unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft									
25	gesetzliche Amtsvormundschaft	794	84	70	76	6	26	44	69
26	bestellte Amtspflegschaft	2 646	290	369	124	9	27	226	474
27	bestellte Amtsvormundschaft	4 212	393	438	724	101	88	221	469
mit Beistandschaften									
28	insgesamt	28 956	4 081	4 593	4 757	24	217	1 035	2 447
29	männlich	14 888	2 100	2 289	2 453	17	99	560	1 236
30	weiblich	14 068	1 981	2 304	2 304	7	118	475	1 211

1) Bevölkerungsstand: 31.12.2007 .

Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	Neue Länder ohne Berlin	Lfd. Nr.
samt											
237	750	1 949	458	101	503	372	332	273	5 794	1 778	1
122	412	942	238	52	256	181	172	129	2 917	828	2
115	338	1 007	220	49	247	191	160	144	2 877	950	3
11	5	6	6	6	9	12	6	9	5	10	4
572	3 313	6 338	1 778	417	1 167	956	1 218	826	24 008	5 177	5
290	1 679	3 205	904	207	583	494	638	413	12 137	2 768	6
282	1 634	3 133	874	210	584	462	580	413	11 871	2 409	7
26	23	20	25	25	21	31	24	28	20	30	8
16	87	119	64	6	76	70	22	5	379	202	9
545	3 326	9 027	1 747	463	1 183	1 033	1 111	688	23 618	4 731	10
10 148	73 034	158 830	40 152	10 230	15 412	14 272	21 177	7 547	524 986	67 537	11
5 141	36 748	80 815	20 131	5 307	7 736	7 379	10 828	3 773	265 923	34 301	12
5 007	36 286	78 015	20 021	4 923	7 676	6 893	10 349	3 774	259 063	33 236	13
453	498	491	560	613	281	462	414	254	447	392	14
sche											
233	668	1 700	421	92	490	364	315	273	5 107	1 747	15
120	384	813	219	46	247	176	163	129	2 575	810	16
113	284	887	202	46	243	188	152	144	2 532	937	17
571	3 085	5 646	1 694	391	1 153	934	1 159	825	21 533	5 130	18
289	1 561	2 853	854	197	574	484	600	413	10 836	2 740	19
282	1 524	2 793	840	194	579	450	559	412	10 697	2 390	20
528	3 041	7 912	1 617	407	1 130	1 009	1 032	669	20 344	4 517	21
10 142	70 970	151 049	38 789	9 967	15 404	14 261	20 879	7 539	500 844	67 480	22
5 137	35 700	76 731	19 438	5 170	7 733	7 375	10 669	3 771	253 518	34 271	23
5 005	35 270	74 318	19 351	4 797	7 671	6 886	10 210	3 768	247 326	33 209	24
deutsche											
4	82	249	37	9	13	8	17	-	687	31	25
1	228	692	84	26	14	22	59	1	2 475	47	26
17	285	1 115	130	56	53	24	79	19	3 274	214	27
6	2 064	7 781	1 363	263	8	11	298	8	24 142	57	28
4	1 048	4 084	693	137	3	4	159	2	12 405	30	29
2	1 016	3 697	670	126	5	7	139	6	11 737	27	30

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen
Im Berichtsjahr									
1	Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	14 906	1 554	1 755	1 094	425	143	494	1 105
2	männlich	7 801	767	864	729	224	82	262	551
3	weiblich	7 105	787	891	365	201	61	232	554
4	Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge für Kinder und Jugendliche	12 244	1 010	1 441	1 007	364	93	516	843
5	männlich	6 239	495	719	511	181	53	277	420
6	weiblich	6 005	515	722	496	183	40	239	423
7	Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt für Kinder und Jugendliche	9 110	686	1 211	502	300	87	451	667
8	männlich	4 711	338	618	258	152	61	244	330
9	weiblich	4 399	348	593	244	148	26	207	337
10	dar. nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	2 352	222	289	141	52	19	46	112
11	männlich	1 232	109	150	88	23	11	25	59
12	weiblich	1 120	113	139	53	29	8	21	53
13	Sorgeerklärungen	111 039	10 109	11 468	9 672	5 105	1 168	3 476	6 120
14	abgegebene Sorgeerklärungen	111 033	10 108	11 466	9 672	5 105	1 168	3 476	6 119
15	ersetzte Sorgeerklärungen	6	1	2	-	-	-	-	1
Am Jahresende									
16	Kinder und Jugendliche, für die eine Pflege-erlaubnis erteilt wurde	4 807	496	311	31	101	841	234	305
17	männlich	2 446	254	156	14	52	409	103	146
18	weiblich	2 361	242	155	17	49	432	131	159
19	in Vollpflege	4 786	491	308	31	101	841	227	305
20	männlich	2 437	252	154	14	52	409	101	146
21	weiblich	2 349	239	154	17	49	432	126	159
22	in Wochenpflege	21	5	3	-	-	-	7	-
23	Tagespflegepersonen, für die eine Pflege-erlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	42 483	7 589	5 444	1 338	1 213	260	1 532	3 347

Pflegerlaubnis sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegerlaubnis besteht nach Ländern 2008

Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	Neue Länder ohne Berlin	Lfd. Nr.
260	1 216	3 974	879	183	617	467	431	309	11 734	2 078	1
134	640	2 075	468	94	306	238	214	153	6 017	1 055	2
126	576	1 899	411	89	311	229	217	156	5 717	1 023	3
228	1 274	3 209	687	149	522	340	310	251	9 532	1 705	4
117	666	1 661	361	73	273	162	147	123	4 872	856	5
111	608	1 548	326	76	249	178	163	128	4 660	849	6
200	859	2 403	529	118	348	290	250	209	7 261	1 347	7
105	457	1 265	286	58	176	142	120	101	3 777	676	8
95	402	1 138	243	60	172	148	130	108	3 484	671	9
47	207	846	83	42	63	45	100	38	1 966	245	10
29	102	454	48	19	37	20	44	14	1 021	123	11
18	105	392	35	23	26	25	56	24	945	122	12
4 156	11 016	17 084	3 232	711	12 400	5 323	4 263	5 736	68 647	32 720	13
4 156	11 016	17 083	3 232	711	12 400	5 322	4 263	5 736	68 642	32 719	14
-	-	1	-	-	-	1	-	-	5	1	15
219	1 661	114	416	7	22	13	21	15	4 406	370	16
111	881	59	224	3	11	6	11	6	2 246	186	17
108	780	55	192	4	11	7	10	9	2 160	184	18
219	1 658	112	416	7	22	13	21	14	4 386	369	19
111	880	58	224	3	11	6	11	5	2 238	185	20
108	778	54	192	4	11	7	10	9	2 148	184	21
-	3	2	-	-	-	-	-	1	20	1	22
1 566	4 294	10 288	1 378	81	1 434	55	2 254	410	36 467	4 678	23

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften Kinder und Jugendliche am Jahresende								
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft								
1	gesetzliche Amtspflegschaft 1)	501 521	532 359	555 077	580 805	604 171	630 035	650 635	-
2	je 10 000 Kinder und Jugendliche 2)	323	339	350	366	380	396	410	-
3	bestellte Amtspflegschaft	24 209	26 394	29 323	29 503	31 130	31 909	32 300	28 046
4	je 10 000 Kinder und Jugendliche 2)	16	17	19	19	20	20	20	18
5	darunter in Unterhaltspflegschaften	3 554	4 777	5 339	4 620	4 772	5 067	4 631	2 669
6	gesetzliche Amtsvormundschaft	11 301	11 862	12 202	12 098	12 278	12 681	12 667	13 001
7	je 10 000 Kinder und Jugendliche 2)	7	8	8	8	8	8	8	8
8	bestellte Amtsvormundschaft	29 270	31 530	33 104	33 761	35 414	36 012	35 838	35 272
9	unter Beistandschaft für Elternteile 1)	85 052	98 324	111 773	118 605	130 558	132 154	130 285	706 414
10	darunter in Unterhaltsbeistandschaften 3)	69 780	84 796	97 510	102 493	116 036	118 148	113 538	261 273
	Sorgerechtsentzug Im Berichtsjahr								
11	Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge für Kinder und Jugendliche 4) ...	8 759	9 160	9 277	9 129	9 220	9 518	8 969	8 393
11A	je 10 000 Kinder und Jugendliche 2)	6	6	6	6	6	6	6	5
12	Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge für Kinder und Jugendliche	6 998	7 288	7 570	7 733	8 477	8 163	7 984	7 717
12A	je 10 000 Kinder und Jugendliche 2)	5	5	5	5	5	5	5	5
13	Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt für Kinder und Jugendliche	6 818	7 930	8 240	7 730	7 550	7 404	7 159	6 380
14	dar. nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	3 283	3 749	3 785	3 347	3 373	3 075	3 053	2 710
15	Sorgeerklärungen 8)	x	x	x	x	x	x	x	x
16	abgegebene Sorgeerklärungen	x	x	x	x	x	x	x	x
17	ersetzte Sorgeerklärungen	x	x	x	x	x	x	x	x
	Vaterschaftsfeststellungen 5) Im Berichtsjahr								
18	Fälle insgesamt	127 286	126 994	127 456	125 958	127 865	137 417	148 959	136 029
19	Vaterschaft festgestellt	116 715	116 509	117 631	116 288	118 764	128 517	140 333	129 483
20	durch freiwillige Anerkennung	109 109	109 224	110 016	108 357	110 898	120 194	131 908	120 864
21	durch gerichtliche Entscheidung	7 606	7 285	7 615	7 931	7 866	8 323	8 425	8 619
22	Vaterschaft nicht festgestellt	10 571	10 485	9 825	9 670	9 101	8 900	8 626	6 546
	Kinder und Jugendliche, für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde (am Jahresende)								
23	in Vollpflege	8 518	9 034	9 456	8 599	8 675	7 392	6 831	6 556
24	in Wochenpflege	450	314	250	221	249	722	163	105
25	in Tagespflege 6)	6 676	6 017	6 369	5 916	6 702	7 533	6 797	6 937
26	Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Die gesetzlichen Amtspflegschaften sind seit dem 1.7.1998 entfallen und in Beistandschaften umgewandelt worden - Beistandschaftsgesetz vom 4.12.1997 (BGBl. I, S. 2846).

2) Bevölkerungsstand: 31.12.

3) Ab 2000 werden Unterhaltsbeistandschaften nicht mehr ausgewiesen.

4) Bis 2007 Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge.

5) Ab 1998 nur die bei den Jugendämtern erfaßten Fälle, ab 2005 nicht mehr erhoben

6) Ab 2005 nicht mehr erhoben.

7) Erhebung ab 2005.

8) Erhebung ab 2004.

und Jugendhilfe 1991 - 2008

schaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis,
stellungen, Sorgerecht

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Lfd. Nr.
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
25 203	24 607	24 646	24 857	26 760	26 049	26 957	27 261	28 422	30 963	3
16	16	16	16	18	18	19	19	20	22	4
1 717	1 546	931	984	912	661	625	537	519	597	5
10 851	10 075	10 388	10 268	10 217	9 554	9 311	8 567	8 025	7 994	6
7	6	7	7	7	6	6	6	6	6	7
33 221	33 056	32 851	31 721	32 761	30 935	30 447	29 900	30 547	30 564	8
673 503	660 304	663 920	667 828	683 416	684 062	689 046	685 069	657 952	651 390	9
393 106	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
8 413	8 496	8 985	8 536	8 888	8 817	9 724	10 764	12 752	14 906	11
5	5	6	6	6	6	7	7	9	11	11A
7 774	7 505	8 099	8 123	8 104	8 060	8 686	9 572	10 769	12 244	12
5	5	5	5	5	5	6	7	7	9	12A
6 220	6 094	6 548	6 389	6 233	6 249	6 809	7 538	8 327	9 110	13
2 539	2 526	2 761	2 501	2 257	2 057	2 052	2 143	2 028	2 352	14
x	x	x	x	x	87 400	90 414	93 996	103 573	111 039	15
x	x	x	x	x	87 366	90 396	93 985	103 565	111 033	16
x	x	x	x	x	34	18	11	8	6	17
110 348	105 108	104 483	104 569	109 051	108 697	x	x	x	x	18
105 064	100 801	100 788	101 113	105 973	105 818	x	x	x	x	19
97 231	93 095	93 443	93 116	97 669	97 546	x	x	x	x	20
7 833	7 706	7 345	7 997	8 304	8 272	x	x	x	x	21
5 284	4 307	3 695	3 456	3 078	2 879	x	x	x	x	22
7 078	5 702	5 201	4 713	4 749	3 758	5 438	5 548	5 098	4 786	23
83	82	81	82	56	36	90	129	70	21	24
7 578	7 351	9 014	7 461	8 408	8 901	x	x	x	x	25
-	-	-	-	-	-	15 158	24 472	34 962	42 483	26